



Der Schlächter oder die Wahrheit über den Bauernaufstand!

LACCHOUETTE 16. 05. 1204

Der Schlächter von Lacchouette wird er bereits im Volksmund genannt, seine eigenes Volk soll er brutal niedergemetzelt haben. Doch wie so oft ist auch hier der Volksmund mehr üble Nachrede, den Wahrheit! Wollen wir nun der Wahrheit etwas auf die Sprünge helfen und erinnern uns an den Anfang des Jahres. Im Märzen kam der Baron de Morrié vom telnaronschen Adelstag in seine Baronie zurück und fand Chaos und Verwüstung vor. Sein Haus war geplündert und Teile der Stadt Laincaras lagen in Schutt und Asche.

Die Stadtgarde gab ihr bestes um die Agitatoren dingfest zu machen, doch gingen sie im Ansturm der Bauernmassen unter. Die Bauern hatten durch Misswirtschaft dafür gesorgt, daß die Felder zum Teil brachlagen und die Ernte äußerst knapp ausfiel. Nur durch den Umstand, daß der Baron die Löwengarde als Eskorte mit nach Telnaron genommen hatte, konnten die Bauern die Stadtgarde überrumpeln. Der Baron traf nun genau zu dem Augenblick ein, an dem die Stadtgarde in größter Bedrängnis war. In heldenhaftem Kampfe führ-

te der Baron die Löwengarde zur Befreiung Laincaras. Die aufständischen Bauern wurden verhaftet und nach telnaronschem Recht zum Tode verurteilt. Die Sympathisanten der Aufständischen und deren Familien wurden zur Widergutmachung zur Zwangsarbeit verurteilt, so das der Wohlstand in Lacchouette wieder erblühen möge. So ist also eindeutig widerlegt das es ein Massaker oder ein Gemetzel gegeben hat. Vielmehr hat es sich um die Verteidigung unseres Vaterlandes gehandelt.

Autor : M. Leumundius

Schreckgespenst!

TELNARON 07.06.1204

Das Schwarz-Rote Schreckgespenst geht wieder in Telnaron um. Die offiziellen Gerüchte, daß Personen versuchen Kontakt zur Garde herzustellen, mehren sich. Daher besteht der Verdacht das die Garde noch immer Spione in Telnaron hat. Zwei ermordete Alchemisten die mit Blütenblättern gefunden wurden, ein harmloser Chevalier der über Gerüchte zum Schwarz Roten gemacht wird und eine Unmenge gestohlener Rosen geben Anlaß zur Sorge. Auch die im Armenviertel wütende Cholera soll auf die Schwarz-Rote Garde zurückzuführen sein. Der Rat fordert daher alle Bürger auf jede verdächtige Person, die Informationen über die Garde sucht, oder versucht zu ihr Kontakt herzustellen, augenblicklich zu verhaften und den Richtern vorzustellen.

Autor: M. Leumundius

Hochzeitsglocken!

ST. ECUEIL 15.07. 1204

Nun endlich ist es vollbracht! Der Marquis de Charpentier, hat nach anderthalb jähriger Verlobungszeit die Barone de Torres y la Cerda geehelicht. Zu diesem Zweck hatte das Brautpaar nach St. Ecuail geladen. Scheinbar hatte man jedoch nicht mit einer solch schnellen Anreise der Gäste gerechnet, die bereits Anfang des Monats zur Hochzeit, welche erst Mitte des selbigen stattfand, erschienen. So geschah es das sich die Damen und Herren auf der Insel regelrecht auf die Schuhe traten. Schließlich war es dann so weit, Prince de Satre traute unter den Augen der Anwesenden das Paar auf seinem Schiff im Hafen der Insel. Wünschen wir dem Marquis und der Marquise de Charpentier eine so liebevolle Ehe, wie es bereits ihre Verlobungszeit andeutete.

Autor: H-E della Cruze

Wachs 3 Gesetz!

TELNARON 23. 07. 1204

Oft wurde bereits in Telnaron versucht der Schar der Bettler her zu werden. Nun hat der Manufaktur Buchhalter Wachs seinen dritten Gesetzesvorschlag vorgelegt. Dieses Wachs3Gesetz sieht vor, daß die Früh- und Nacht Mahlzeit zusammengelegt werden, daß jede Person die noch mindesten ein Bein oder Arm hat zur Zwangsarbeit herangezogen wird. Jedoch gibt es auch für die Bettler einen Vorteil. Der Vorschlag sieht vor, daß die Bettler eine staatliche Unterkunft bekommen, in der sie vor Überfällen sicher sind. Des weiteren dürfen die Bettler auch einen Teil ihres Vermögens behalten. Nur ein Schuh wird zur Deckung der Unterbringungskosten eingezogen. Sollten mehrere Kinder in der Familie sein, darf eines weiter für die Eltern betteln gehen.

Autor: M. Leumundius